

4. Kannst du nicht allen gefallen durch deine That und dein Kunstwert, mach es wenigen recht; vielen gefallen ist schlimm.
5. Immer strebe zum Ganzen, und kannst du selber kein Ganzes werden, als dienendes Glied schließ an ein Ganzes dich an.
6. Keiner sei gleich dem andern, doch gleich sei jeder dem Höchsten!  
Wie das zu machen? Es sei jeder vollendet in sich.

### Aus „Wilhelm Tell“.

Schauspiel in fünf Aufzügen.

III. Aufzug, 3. Auftritt.

Wiese bei Altorf.

Im Vordergrunde Bäume, in der Tiefe der Hut auf einer Stange. Der Prospekt wird begrenzt durch den Bannberg, über welchem ein Schneegebirge hervorsticht. Zwei Knechte halten Wache. Tell mit der Armbrust tritt auf, seinen Knaben an der Hand führend.

Walter. Ei, Vater, sieh den Hut dort auf der Stange.

Tell. Was kümmert uns der Hut! Komm, laß uns gehen!  
(Andern er abgehen will, tritt ihm Frießhardt mit vorgehaltener Pike entgegen.)

Frießhardt. In des Kaisers Namen! Haltet an und steht!

Tell (greift in die Pike).

Was wollt Ihr? Warum haltet Ihr mich auf?

Frießhardt. Ihr habt's Mandat verkehrt, Ihr müßt uns folgen.

Leuthold. Ihr habt dem Hut nicht Reverenz bewiesen.

Tell. Freund, laß mich gehen!

Frießhardt. Fort, fort ins Gefängnis!

Walter. Den Vater ins Gefängnis! Hilfe! Hilfe!

(In die Szene rufend.)

Herbei, ihr Männer, gute Leute, helft!

Gewalt! Gewalt! Sie führen ihn gefangen.

Röffelmann, der Pfarrer, und Petermann, der Sigrift, kommen herbei mit drei andern Männern.

Sigrift. Was gibt's?

Röffelmann. Was legst du Hand an diesen Mann?

Frießhardt. Er ist ein Feind des Kaisers, ein Verräter!

Tell (faßt ihn heftig).

Ein Verräter, ich!

Röffelmann. Du irrst dich, Freund, das ist  
der Tell, ein Ehrenmann und guter Bürger.

Walter (erblickt Walter Fürsten und eilt ihm entgegen).

Großvater, hilf! Gewalt geschieht dem Vater.

Frießhardt. Ins Gefängnis, fort!

Walter Fürst (herbeieilend).

Ich leiste Bürgschaft, haltet!

Um Gottes willen, Tell, was ist geschehen?

Melchthal und Stauffacher kommen.